

Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit Wirtschaftsförderung	Datum 10.02.2015	Drucksachen-Nr. 2015/029
--	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Technischer und Umweltausschuss	öffentlich	23.02.2015

Tagesordnungspunkt 1.3

**Einführung der elektronischen Gästekarte „Echt-Bodensee-Card,, im Bodenseekreis;
Bericht über eventuelle Verknüpfungsmöglichkeiten mit der VHB-Gästekarte**

Sachverhalt

Wie der Anlage zu entnehmen ist, läuft derzeit mit der Einführung der elektronischen Gästekarte „Echt-Bodensee-Card“ (EBC), die sowohl die kostenlose Nutzung des ÖPNV als auch touristische Leistungen enthalten soll, ein Großprojekt zwischen dem Verkehrsverbund Bodensee-Oberschwaben (bodo) und Landkreis Bodenseekreis an. Um eine mögliche Kompatibilität zu den bereits bestehenden Gästekartensystemen wie der Bodensee-Erlebniskarte (BEK) oder der VHB-Gästekarte zu schaffen, sind derzeit intensive Gespräche zwischen den touristischen Vertretern der betroffenen Regionen sowie den Verkehrsverbänden im Gange.

Informationen zum aktuellen Stand der VHB-Gästekarte

2009 wurde auf Initiative der Unterseegemeinden und nach dem Vorbild der KONUS-Karte im Schwarzwald eine Gästekarte inklusive kostenloser ÖPNV-Nutzung und einem ermäßigten regionsweiten touristischen Leistungsspektrum eingeführt. Mit dem Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) konnte dieses Angebot für Übernachtungsgäste von Radolfzell, Allensbach, Moos, Gaienhofen, Öhningen, Gailingen, Steißlingen, Bodman-Ludwigshafen, Rielasingen-Worblingen und der Reichenau realisiert und in den Folgejahren erfolgreich am touristischen Markt etabliert werden. Die Finanzierung erfolgt über einen Beitrag von derzeit 0,40 € pro Gast und Übernachtung, der von den kurtaxepflichtigen Gemeinden erhoben und an den VHB abgeführt wird.

Weiterentwicklung der VHB-Gästekarte | Elektronisches Meldewesen

2012 wurden von der AG Tourismus im Landkreis Konstanz alle notwendigen Voraussetzungen zur Entwicklung eines zukunftsfähigen und regionalen Destinations-Kartensystems geschaffen. Als Basis zur Weiterentwicklung haben aktuell acht Orte ein einheitliches elektronisches Meldescheinsystem der Firma AVS eingeführt. Weitere Kommunen können problemlos angeschlossen werden. Mit diesem System geben die Gastgeber eine Papierkarte aus dem onlinebasierten Meldescheinsystem aus, die es zukünftig ermöglicht, an verschiedenen Standorten elektronisch erfasst und kontrolliert zu werden. Als elektronisch kontrollierbares Merkmal kommt dabei ein eindeutiger Barcode/ QR-Code zum Einsatz (vergleichbar mit dem Ansatz der Bodensee-Erlebniskarte). Diese Technologie soll auch beim Verkehrsverbund

Hegau-Bodensee (VHB) in den nächsten 1-1,5 Jahren eingeführt werden, um eine technische Kontrolle der Gästekarte zu ermöglichen. Die Einführung des elektronischen Fahrscheines in Verbindung mit einer Chipkarte, wie dies momentan im Landkreis Bodenseekreis geschieht, ist derzeit aufgrund der immensen Investitionskosten beim VHB nicht geplant.

Im Rahmen der Projektförderung des Landkreises stehen im Jahr 2015 folgende Ziele zur Weiterentwicklung der VHB-Gästekarte bei der AG Tourismus im Fokus:

- Ausweitung der bestehenden VHB-Gästekarte in weiteren Kommunen.
- Konzeption einer einheitlichen Basis-Gästekarte für Kommunen, die eine Partnerschaft mit dem VHB nicht umsetzen können → Jeder Gast im Landkreis Konstanz erhält eine Gästekarte mit flächendeckenden Ermäßigungen.
- Entwicklung einer regionalen Umlagekarte (je nach Kommune mit und ohne ÖPNV) mit hochwertigen Inklusiv-Leistungen am westlichen Bodensee (vgl. HochschwarzwaldCard).
- Bodenseeweite Leistungen wie die Bodensee-Erlebniskarte (BEK) sollen als zusätzliches aufbuchbares Angebot/ Leistungsbündel zur Verfügung stehen.

Um die Weiterentwicklung der VHB-Gästekarte zu einer regionalen Umlagekarte realisieren zu können, muss ein entsprechendes technisches Hintergrundsystem eingeführt werden. Nur so können die notwendigen Schnittstellen zu Datenbanken und dem elektronischen Meldewesen hergestellt werden.

Sachstand Bodensee-Erlebniskarte

Die Bodensee-Erlebniskarte (BEK) wurde bereits im Jahre 2000 von der IBT eingeführt. Die Prepaid Card (Kaufkarte) berechtigt den kostengünstigen Eintritt zu mittlerweile über 160 Freizeit-Attraktionen rund um den Bodensee. Die Umstellung auf ein onlinebasiertes, zukunftsfähiges und kostengünstiges Verfahren mit Barcode/ QR-Code-Technologie erfolgte 2013 mit der Firma feratel. Mobile Akzeptanz-Geräte und Barcode-Scanner sind bei den Kooperationspartnern rund um den See im Einsatz. Die bestehende IBT-Datenbank mit über 160 Leistungspartnern inklusive örtlicher Infrastruktur kann durch eine Lizenzenerweiterung der Firma feratel von Subregionen genutzt werden. Dies wäre nach derzeitigem Sachstand für den Landkreis Konstanz grundsätzlich eine Möglichkeit, die Weiterentwicklung der VHB-Gästekarte kostengünstig voran zu treiben und eine Kompatibilität zur Bodensee Erlebniskarte herzustellen.

Kompatibilität der VHB-Gästekarte zu EBC und BEK

Die Kompatibilität mit dem geplanten Chip-System der EBC stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen, da eine Verknüpfung zu einer Barcode-basierten Karte wie der BEK oder der VHB-Gästekarte problematisch ist und eine technische Umrüstung zu einer chipbasierten Technologie mit einem immensen Investitionsvolumen verbunden wäre.

Nach aktuellem Sachstand können die beiden Gästekarten am deutschen Bodenseeufer, insbesondere was die kostenlose Nutzung des ÖPNV betrifft, nicht ohne Weiteres zusammengeführt werden. Zum Einen setzen die beiden Verkehrsverbände auf unterschiedliche technische Ansätze:

Während im bodo-Gebiet der elektronische Fahrschein mit Chip-Karte (Ci-CO) eingeführt wird und eine genaue Erfassung der Wegeverläufe für die Abgeltung der Einnahmeausfälle sicher gestellt wird, hält man im VHB-Bereich aufgrund der hohen Investitionskosten am 2D-Barcode fest und rechnet über einen pauschalen Solidarbeitrag pro Gast ab. Auch aus touristischer Sicht ist die Kompatibilität der Gästekarten problematisch, da bei der Einführung der EBC die Kompatibilität mit der chipbasierten Allgäu-Walser-Card, die im Landkreis Lindau Verwendung findet, im Fokus steht. Bei den touristischen Leistungsträgern und anderen bereits bestehenden Karten-Systemen, wie der BEK oder Vorarlberg-Card, allerdings das Barcode-System besteht. Auf touristischer Ebene soll jedoch das Möglichste dafür getan werden, dass zumindest die touristischen Leistungen über ein einheitliches System abge-

deckt werden können. Hierfür werden derzeit die technischen Möglichkeiten geprüft.

Eine gegenseitige Anerkennung der beiden Verkehrsverbände bzw. die Erweiterung des Geltungsbereiches bis Friedrichshafen wären aus touristischer Sicht äußerst wünschenswert, was jedoch auf politischer Ebene geklärt werden muss.

Finanzielle Auswirkungen

Siehe Sachverhalt.

Anlagen

Anlage 1 – Beschlussvorlage des Bodenseekreises bezüglich der Einführung der Echt-Bodensee-Karte (EBC) im Bodenseekreis.